



An neuer Stätte in der Grundschule unterhalten Stephanie und Fritz Hamburg die Gäste. Am Tresen gibt es Schnittchen und Getränke (Bild unten). FOTOS: PRIVAT

Kulturresen in zwei Sälen?

Umzug in die Grundschul-Aula, aber auch Heilig Kreuz ist als Stätte im Fokus

Von Frank Walter

Altwarmbüchen. Ein erfolgreiches erstes Veranstaltungsjahr liegt hinter den Organisatoren des Kulturresen. An Bewährtem will der Verein festhalten, hat aber auch neue Ideen – und setzt dabei auf zwei neue Veranstaltungssäle.

Gegründet hatte sich der Verein aus seinem Selbstverständnis nicht als Konkurrent, sondern als Ergänzung zum gemeindlich geförderten Isernhagenhof in F.B. Die Macher wollten ein niedrigschwelliges Kulturangebot im Kernort Altwarmbüchen schaffen, bei dem kein Eintritt verlangt wird, sondern ein Spendenhut herumgeht – diese Spenden gehen zu 100 Prozent an die Künstler.

Neues Konzept geht auf

Das für Isernhagen neue Konzept ist nach Meinung des Kulturresen-Vorsitzenden Heiko Weichert voll aufgegangen: „Wir haben absolut eine Lücke gefüllt in Altwarmbüchen.“ Die bislang 15 Auftritte hätten im Schnitt 70 bis 80 Besucher ins Restaurant Tandur gelockt. Teilweise habe man sogar einigen Reservierungswünschen Absagen erteilen müssen, „da war es ohnehin schon übervoll“. Die Künstler seien allesamt beim Publikum gut angekommen und auch selbst begeistert gewesen. „Alle wollen gern wiederkommen und haben sich auch schon zum Teil wieder angemeldet.“

Doch die Besucherzahlen weit über den Erwartungen haben auch Probleme mit sich gebracht. Wenn

Künstlergruppen auftraten, fehlte im Tandur der Platz für eine größere Bühne. Zwei Pfeiler im Saal versperrten einem Teil der Zuhörer den Blick. Kleine Speisen, die sich viele Besucher zum Kulturgenuss wünschten, konnte der Kulturverein dort nicht anbieten.

Deshalb ist der Verein für sein erstes Konzert im neuen Jahr jetzt in die Aula der Grundschule an der Bernhard-Rehkopf-Straße umgezogen, die 150 bis 200 Zuhörern Platz an Tischen bietet. Zu hören waren Stephanie und Fritz Hamburg, die schon das Premie-



renkonzert beim Kulturresen im Januar 2015 bestritten hatten. Der mittlerweile auf zehn Aktive angewachsene Helferkreis konnte seine Gäste dabei außer mit Getränken,

wie schon im Tandur üblich, erstmals auch mit Schnittchen versorgen, beides gegen Spenden. Das kulinarische Limit muss damit aber noch nicht erreicht sein: „Eine Suppe oder ähnliches werden wir bestimmt auch hinbekommen“, ist Weichert optimistisch. Schöner Nebeneffekt: Wegen der „ganz kleinen Miete“ bleibt an neuer Stätte finanziell jetzt mehr beim

Verein hängen, der unter anderem noch ein großes Mischpult und eine Bassbox anschaffen will.

Beides soll im neuen Jahr aber nicht ausschließlich in der Grundschul-Aula zum Einsatz kommen: Man stehe in guten Gesprächen mit der katholischen Kirchengemeinde, so Weichert. Deren neues Gemeindezentrum mitten in Altwarmbüchen sei auch dank des Foyers und der Cafeteria ideal geeignet für Konzerte von Einzelkünstlern und kleineren Gruppen. Und vielleicht lässt sich dort ja auch die Idee regelmäßiger Kinobende verwirklichen? „Das würden wir hier auch gern machen“, sagt der Vereinsvorsitzende Weichert, der so etwas schon aus seiner Zeit beim Bürgerverein Klee- feld kennt.

Musiker stellen das Zwerchfell auf die Probe

Auf die nächsten Gäste

am Kulturresen dürften sich vor allem diejenigen freuen, die es nicht zu deren bislang immerhin sieben Auftritten nach Wettmar geschafft hatten. In der dortigen Heimatdiele waren Wolfgang Grieger und die High Nees zuletzt Mitte Januar ihrem Ruf als Comedy-Band vollends gerecht geworden. Auf Einladung des Vereins Kulturresen nimmt das

Trio aus Hannover am Mittwoch, 8. Februar, ab 19.30 Uhr die Bühne in der Aula der Grundschule Altwarmbüchen in der Bernhard-Rehkopf-Straße 11 in Beschlag. Die Drei versprechen ihren Zuhörern Non-Stop-Nonsens. Selbst komponierte Lieder und Slapstick-Sketches stellen höchste Anforderungen an das Zwerchfell. Mit Liedern wie „Ich wollte immer ein Rebell sein, aber oft

war mir nicht gut“, „Bei mir steh'n von den Nachbarn die Pakete“, oder „Es ist so schön in der Gerichtsmedizin“ haben sie sich in die Herzen der Zuschauer gesungen. Von Rock und Pop über Country bis Polka ist bei dieser Band alles möglich. Der Eintritt ist frei, der Spendenhut geht herum. Platzreservierungen sind im Internet auf www.kulturresen.de möglich. wal



Nächste Gäste: Wolfgang Grieger und die High Nees. FOTO: JAROLIM-VORMEIER